



**Allgemeiner
Studentischer
Ausschuss**

ASTA | Paul-Feldner-Straße 9 | 15230 Frankfurt (Oder)

Studierendenparlament (StuPa)
der Europa-Universität Viadrina

per Email an: stupa@euv-ffo.de

Rechenschaftsbericht: Hochschulpolitisches Referat Yvonne Bauer

XVI. Legislaturperiode August 2006 – Juli 2007 Quartal Februar 2007 – April 2007

Mein Rechenschaftsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Februar 2007 bis 31. März 2007 in der ich als hochschulpolitische Referentin, gewählt durch das Studierenden Parlament, im Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa- Universität Viadrina tätig war. In diesem Quartal investierte ich durchschnittlich 35-40 Stunden in meine Arbeit. Dieser Bericht soll Informationen über meine ausgeübten Tätigkeiten erläutern und meine bisherigen Projekte, die Umsetzung von StuPa Beschlüssen, sowie alltägliche Arbeiten ausführlich aufzeigen.

1. BrandStuVe

- 1.1 51 Euro Klage
- 1.2 Landesgremienkonferenz
- 1.3 Mitgliederversammlungen / Vorstandsarbeit
- 1.4 Austritt FH Eberswalde und FH Wildau

2. Sprachenbeirat

- 2.1 Infomarkt, Tag der offenen Tür
- 2.2 Nacht der Begegnungen Gremienstand
- 2.3 Gespräch mit Leiter des Sprachenzentrums (siehe Protokoll)
- 2.4 Angliederung des SZ an das Hisportal
- 2.5 Etablierung von Ferienkursen anstatt Intensivkursen / Bedarfsanalyse
- 2.6 einheitliche Evaluation aller Sprachkurse
- 2.7 Aufnahme neuer Sprachen (Japanisch, Chinesisch)
 - 2.7.1 Umwandlung des AP Englisch in UNICERTII
- 2.8 Gespräch mit dem Russisch Lektorat
- 2.9 Anschaffungen
 - 2.9.1 Sprachenbeirat-LOGO
 - 2.9.2 T-Shirts für SB Mitglieder
 - 2.9.3 Offizielles Büro

3. Umsetzung von StuPa Beschlüssen

- 3.1 rauchfreie Gebäude auf dem Campus
- 3.2 Intensivierung der Vorlesungen am CP
- 3.3 Situation zum Datenschutz

4. Projekte

- 4.1 Anerkennung von studentischem Engagement

Europa-Universität Viadrina

Paul-Feldner-Straße 9
15230 Frankfurt (Oder)

Tel +49 (0) 33 5-56 57 434

Fax +49 (0) 33 5-56 57 437

Mail asta@euv-ffo.de

Web www.asta.euv-ffo.de

- 4.2 *Besetzung des Lehrstuhls für Marketing der WiWi Fakultät*
- 4.3 *Grenzüberschreitende Buslinie*
- 4.4 *Seminar Hochschulpolitik*
- 4.5 *KuWi Zeugnisse auf Englisch (Transcript of Records)*
- 4.6 *Akkreditierung von Studiengängen (MES, KuWi Master)*
- 4.7 *8. Tagung des Arbeitskreises Evaluation in Neubrandenburg „Von der Qualität zur Exzellenz“*
- 4.7.1 *Podiumsdiskussion „Quo vadis Akkreditierung“*
- 4.7.2 *Workshops*
- 5. Universitätsbibliothek**
- 5.1 *Spinde vor der UB*
- 5.2 *Öffnungszeiten Wochenende*
- 5.3 *Nutzung allgemein (Kopierer, Drucker, USB-Sticks, Defekte Toiletten, Licht im 2. Stock)*
- 5.4 *Archivierung von Abschlussarbeiten*
- 6. Sonstiges**
- 6.1 *Vollversammlung / Euronalia*
- 6.2 *Sommerfest 2007*
- 6.3 *Nacht der Begegnungen*

Anlage 1: Protokoll des Gesprächs zwischen dem Sprachenbeirat und dem Leiter des Sprachenzentrums

Anlage 2: Seminar Hochschulpolitik - Konzept und Themenliste

In meinem Amt als Referentin für Hochschulpolitik gehört es zu meinen Aufgaben, die Kommunikation mit einzelnen hochschulpolitischen Vertretern (StuPa, Gremien, Universitätsleitung etc.) aktiv zu gestalten. Neben den alltäglich anfallenden Büroarbeiten und der Archivierung meiner Arbeit gehört es auch zu meinem Tätigkeitsbereich, Projekte und Arbeiten im hochschulpolitischen Bereich fortzuführen und neue zu organisieren, sowie StuPa Beschlüsse umzusetzen. Aktuelle Themen, referatsübergreifende Projekte sowie die Teilnahme an Gremienrunden gehören ebenfalls in meinen Aufgabenbereich. Die Arbeit in der BrandStuVe, als Vertreterin des AStA im Sprachenbeirat, die außeruniversitäre Repräsentation, sowie die Arbeit in der studentischen Selbst- und Mitverwaltung, als auch die Zusammenarbeit mit dem Ministerium und dem Senat gestalten einen Großteil meiner Aufgaben.

1. BrandStuVe

Als hochschulpolitische Referentin vertrete ich die Interessen der Studierendenschaft an der Viadrina in der Brandenburgischen Studierenden Vertretung. Nachdem sich die BrandStuVe im Oktober letzten Jahres ordentlich konstituiert und einen Vorstand gewählt hat, konnte die konstruktive Arbeit erstmals wieder aufgenommen werden. Hierbei sah ich meine Aufgabe vor allem darin, die BrandStuVe als überregionales Gremium mitzugestalten und neue Projekte anzuregen. Die Arbeit in der BrandStuVe konzentrierte sich zunächst auf den Aufbau einer funktionierenden Kommunikation zwischen den Brandenburgischen Hochschulen. Dies umfasste eine komplette Überarbeitung der Mailinglisten als auch der persönlichen Kommunikation mit den einzelnen

studentischen Vertretern jeder Uni, um alle Mitglieder der BrandStuVe aktiv in die Arbeit einzugliedern. Meine Aufgabe sah ich in der Etablierung eines funktionierenden Netzwerkes (BrandStuVe), welches nun bestehend aus den Mitgliedern, dem Vorstand und den Workshops arbeitet. Sehr zeitaufwendig gestaltete sich hier die Erarbeitung einer rechtlichen Grundlage zur Neugründung der BrandStuVe. Die BrandStuVe war vorher als nicht eingetragener Verein tätig und die jetzigen Mitglieder, die Viadrina eingeschlossen, waren sich einig, die BrandStuVe als einen offiziellen Verein neu zu gründen, um damit eine nachhaltigere und effizientere Außenwahrnehmung verkörpern zu können. Ich wirkte aktiv an der Neugründung des Vereins mit und unterstützte den Vorstand in der Aufarbeitung der letzten Legislaturen. Leider ist es dem Geschäftsführer sowie dem jetzigen Vorstand nicht gelungen die BrandStuVe als ordentlichen Verein in das Vereinsregister einzutragen.

1.1 51 Euro Klage

Gregor hat sich als berufener Referent sehr für die Arbeit in der BrandStuVe eingesetzt und wurde als Mitglied in den Vorstand gewählt. Gregor hat als eines der inhaltlichen Projekte unter meiner Betreuung die Kommunikation zwischen den Hochschulen und FHs bezüglich der 51 Euro Klage vorangetrieben und es ist ein Flyer entstanden, der an allen Hochschulen ausgehängt wurde. Arne Karasch ist federführend in dieser Sache und stand in regem Kontakt mit mir und Gregor diesbezüglich. Ich hatte ebenfalls ein Gespräch mit Herrn Morach, der mir die rechtliche Situation erklärte und mit welchem ich die weitere Vorgehensweise im Bezug auf die bevorstehende mündlichen Verhandlung am 16.05.07 vor dem Verwaltungsgericht Potsdam besprochen habe.

Die FH Potsdam wird stellvertretend für alle Hochschulen als Kläger auftreten und es wird auch ohne dass alle Streitparteien anwesend sind über die Klage befunden.

1.2 Landesgremienkonferenz

Eine weitere inhaltliche Arbeit der BrandStuVe, angeregt und federführend organisiert durch den AStA der EUV, sollte die Landesgremienkonferenz werden. Hier sollten sich alle Referenten der AStAen im Land Brandenburg über ihre inhaltliche Arbeit austauschen und gegenseitig von ihren Erfahrungen lernen. Es sollten konkrete Projekte aus verschiedenen Workshops entstehen, die dann landesweit umgesetzt und überregional diskutiert werden. Leider scheiterte dieses Projekt, nach großem Einsatz von Gregor, Hodg und mir, da weder die anderen Hochschulen und FHs, noch der Geschäftsführer der BrandStuVe Malte Clausen noch der restliche Vorstand der BrandStuVe genügend Interesse zeigten. Die EUV hat, vertreten durch Gregor und mich erwartet, dass der GeFü die federführenden Aufgaben der Kommunikation und die Einladung zu Organisationstreffen dessen übernimmt und nicht alleinig der Vorstand. Mangels Interesse der anderen BrandStuVe Mitglieder (Unis und FHs) wurde dieses Projekt niemals umgesetzt und steht immer noch im Raum. Der Haushalt der BrandStuVe sieht hierfür einen extra

Posten vor und verfügt somit über die finanziellen Mittel zur Umsetzung dessen.

1.3 Mitgliederversammlungen / Vorstandsarbeit

Auf der letzten Mitgliederversammlung habe ich mich einmal deutlich über meine Enttäuschung der BrandStuVe Arbeit ausgesprochen. Leider musste ich feststellen, dass seit dem Antritt meiner Legislatur keine Fortschritte in Sachen Vereinseintragung oder inhaltliche Arbeiten geschehen sind und der aktuelle Vorstand immer noch mit der strukturellen Organisation der BrandStuVe beschäftigt ist und keine neuen inhaltlichen Projekte vorgebracht hat. Dies wurde immer wieder in Gesprächen mit mir und dem Vorstand begründet, dass nicht genügend Interesse von Seiten der Unis und FHs da wäre und man keine inhaltlichen Rückmeldungen bekommen habe. Ich musste dies enttäuscht zur Kenntnis nehmen, habe mich jedoch mit anderen Vertretern unterhalten und bekam die Rückmeldung, dass eine Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Vorstand und der derzeitigen Personalbesetzung in der BrandStuVe eine Zusammenarbeit sehr schwierig oder gar nicht möglich sei. Die Vertreter anderer Hochschulen und FHs konnten meinen Eindruck bestätigen, dass sowohl Ingrid als auch Tobias versuchten die Arbeit alleine und alleinig unter ihren Vorstellungen umzusetzen und das dies nicht gelingt, wenn die BrandStuVe ein Verein sein soll, der die Vernetzung und den inhaltlichen Austausch aller Hochschulen im Land fördern soll, ist offensichtlich. Ich bin sehr verärgert und enttäuscht, dass ich so viel Zeit und Kraft in die BrandStuVe investiert habe, um nun festzustellen, dass das System der Integration und der Mitsprache aller BrandStuVe Mitglieder durch die Vorstandsmitglieder nicht praktiziert wird. Ich habe mich deshalb entschlossen in den BrandStuVe Vorstand als EUV Vertreterin einzutreten, um zu versuchen die inhaltliche Arbeit voranzutreiben und die Mitsprache aller Hochschulen zu erreichen. Weiterhin wurde auf der letzten MV ein Beschluss gefasst, der Gelder vorsieht, um den Vorstand in der Aufarbeitung der Finanzen durch eine externe Person zu entlasten. Leider wollte das Mitglied der TU Cottbus diesen Beschluss nicht annehmen und die Finanzen selbst aufarbeiten. Ich sehe dies als falschen Ehrgeiz, insbesondere da wir in die Finanzen der letzten Jahre nicht eingebunden waren. Ich hätte die Vorstandsarbeit seit meinem Eintritt gerne auf inhaltliche Themen konzentriert oder die Landesgremienkonferenz organisiert. Deshalb habe ich die letzte Vorstandssitzung nicht besucht, da ich mich nicht in der Pflicht sehe die Finanzen von mehreren Jahren aufzuarbeiten. Der Geschäftsführer wurde zum nächsten möglichen Termin entlassen, hier musste der Vorstand auch viel Zeit investieren seine Arbeiten mit zu übernehmen, da er seine Pflichten als GeFü nicht erfüllt hat.

1.4 Austritt FH Eberswalde und FH Wildau

Leider ist nun der Fall eingetreten, dass die FH Eberswalde und die FH Wildau aufgrund ihrer Unzufriedenheit mit dem Verein aus der BrandStuVe ausgetreten sind und der Verein jetzt nur noch aus 6 Mitgliedern besteht. Da ich als Vertreterin der EUV einen Kriterienkatalog durch den AStA hatte beschließen lassen, indem

festgelegt wurde was erfüllt sein muss, dass wir die Mitgliedsbeiträge weiter zahlen und wir weiter Mitglied bleiben. Ich stehe nun vor der Situation, dass wir unter anderem fordern, dass der Verein offiziell im Vereinsregister eingetragen ist, um eine höhere Glaubwürdigkeit in zuständigen Ministerien und politischen Organen zu gewährleisten. Da man mindestens 7 Mitglieder für eine Vereinseintragung benötigt ist dieses nicht mehr möglich, da nur juristische Personen und keine Privatpersonen Mitglied werden können. Dies macht auch Sinn, da sonst Einzelpersonen in die BrandStuVe eintreten könnten um Individualinteressen umzusetzen. Ich sehe mich nun leider in der Pflicht, insbesondere da ich den Austritt der beiden FHs durch diese selbst erfahren habe und nicht durch den Vorstand der BrandStuVe, das StuPa hierüber zu informieren und gegebenenfalls einen Beschluss zu fassen, der den Austritt und die Einstellung der Mitgliedsbeiträge beschließt.

2. Sprachenbeirat

Als entsandte Vertreterin im Sprachenbeirat der Viadrina war eine meiner Aufgaben an der Neugestaltung der Webseite mitzuwirken, insbesondere die Inhalte hierfür zu formulieren und zusammenzustellen. Vielen Dank auch an Ulrike, die das Layout, den Entwurf des Logos, sowie das Einarbeiten von Inhalten auf die Sprachenbeirat Webseite übernommen hat. Am 21.01.07 traf sich der Akkreditierungs- und Evaluationsausschuss des Sprachenzentrums, um die bestehenden Fremdsprachangebote zu evaluieren und erneut zu akkreditieren. Im Zuge dieser Kommission waren Studierende sowie studentische Vertreter eingeladen teilzunehmen und ihre Anliegen vorzutragen. Auf diesem Treffen stellte ich die teilweise vorhandenen Missstände in der Sprachenausbildung zur Diskussion und trug mehrere Anliegen der Studierenden aus einzelnen Sprachkursen vor. Die Kritik als auch neue Ideen und Anregungen wurden positiv angenommen und es wird über die Etablierung von regulären Sprachkursen in der vorlesungsfreien Zeit nachgedacht. Der Sprachenbeirat setzt sich momentan noch nach der alten Satzung zusammen, dies wird sich jedoch nach einer erstmaligen Wahl nächstes Semester ändern. Weiterhin versuchte ich, die Kommunikation mit den einzelnen Mitgliedern aufrecht zu erhalten und teilweise zu etablieren, um regelmäßige Treffen zu ermöglichen. Die Inhalte für die Webseite sind nun fertig gestellt und die neue Webseite ist in Betrieb. Momentan engagiere ich mich zusammen mit dem Sprachenbeirat in den Verhandlungen im Sprachenzentrum für die Einführung eines UniCert II in Englisch (anstatt der Allgemeinsprachlichen Prüfung), der elektronischen Registrierung der Noten aus Sprachkursen im Hisportal, sowie der Etablierung von Sprachkursen in der vorlesungsfreien Zeit.

2.1 Infomarkt, Tag der offenen Tür

Der SB hat sich an beiden Veranstaltungen mit einem Initiativenstand beteiligt. Während des Infomarktes wurden Flyer des SB mit Informationen zur inhaltlichen Arbeit und zu den studentischen Vertretern verteilt. Weiterhin standen und stehen

die Mitglieder für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Antje vom FSR KuWi und Claudia vom FSR WiWi haben mich hier tatkräftig unterstützt.

2.2 Nacht der Begegnungen Gremienstand

Während der NDB haben wir einen Spielstand angeboten, dort wurden zwei Spiele betreut, sowie der Auf- und Abbau des Spielstands. Zum einen konnten die Gäste die Europakarte puzzeln und zum anderen konnte man mit verbundenen Augen verschiedene Speisen den jeweiligen Ländern zuordnen. Die Spieler hat viel Spaß und der SB bekam viele Fragen und positive Rückmeldung zu seiner derzeitigen Arbeit.

2.3 Gespräch mit Leiter des Sprachenzentrums (siehe Anlage Protokoll)

2.4 Angliederung des SZ an das Hisportal

Nachdem Dr. Vogel (Leiter des Sprachenzentrums) während dem Gespräch darauf hingewiesen hatte, dass die studentischen Vertreter mehr Möglichkeiten in der Umsetzung hierbei hätten habe ich mich mit Herrn Morach zusammengesetzt und besprochen, wie man das SZ an das Hisportal angliedern kann, ohne eine Dopplung von Strukturen zu schaffen. Herr Morach hat daraufhin mit dem zuständigen ADV Spezialisten der Uni gesprochen und es wird zurzeit geprüft wie man dieses verwirklichen kann. Frau Schwan ist ebenfalls in Kenntnis und sieht den Bedarf, sie hat dieses Anliegen auch noch an Herrn Zens unseren Kanzler weitergeleitet dieser wird sich ebenfalls darum kümmern.

2.5 Etablierung von Ferienkursen anstatt Intensivkursen / Bedarfsanalyse

Zur inhaltlichen Forderung siehe unter der Anlage Protokoll. Bei einem weiteren Gespräch mit der Universitätsleitung als auch dem SZ und dem SB einigte man sich darauf eine Bedarfsanalyse zusammen mit dem SZ zu entwickeln und durchzuführen, um einen genauen Bedarf zu ermitteln.

2.6 einheitliche Evaluation aller Sprachkurse

Siehe Protokoll in der Anlage

2.7 Aufnahme neuer Sprachen (Japanisch, Chinesisch)

Siehe ebenfalls Anlage Protokoll mit dem Leiter des SZ.

2.7.1 Umwandlung des AP Englisch in UNICERTII (siehe Protokoll im Anhang)

2.8 Gespräch mit dem Russisch Lektorat

Nachdem sehr viele Beschwerden über das Lektorat an den SB getragen wurden und vorher schon Einzelgespräche durch Studierende mit dem Lektorat stattgefunden hatten, sah sich der SB gezwungen die Beschwerden an die Unileitung weiterzuleiten und ein Personalgespräch zwischen Frau Dormann und Frau Schwan zu initiieren. Dies ist nun bereits geschehen, nachdem der SB auch nochmals ein Gespräch mit Frau Dormann geführt

hatte, indem man den SB beschuldigte, dass es unfair sei nicht mit den Beschwerden zuerst an das Lektorat zu treten. Wir hatten jedoch von den Studierenden bereits erfahren, dass dies geschehen war und keine Einsicht oder Stellungnahme stattgefunden hatte. Zurzeit erfolgt rege Kommunikation mit der Unileitung diesbezüglich und diese wird über weitere verfahrensweise und Handhabung entscheiden.

2.9 Anschaffungen

2.9.1 Sprachenbeirat-LOGO

Der SB hat durch Plakatfarbe ein vektorisiertes Logo in Auftrag gegeben und dieses für 125,00 Euro erhalten. Das Logo wurde auf einer CD in mehreren Dateivarianten an das AStA Büro versandt und ist bereits auf der SB Webseite als auch auf der Uni Webseite unter studentischen Gremien anzusehen. Der SB hat hier einen Sonderpreis erhalten, da bereits mehrere Logos von studentischen Gremien bei dieser Firma in Auftrag gegeben wurden. Dieses Logo war nötig, um die offiziellen Flyer des SBs zu drucken, als auch T-Shirts in Auftrag zu geben und ein Erkennungsmerkmal zu besitzen.

2.9.2 T-Shirts für SB Mitglieder

Der SB hat offizielle T-Shirts für alle Mitglieder durch den AStA Shop in Auftrag gegeben, diese sind jetzt da und werden durch den Sprachenbeiratshaushalt finanziert. Die T-Shirts sollen auf offiziellen Veranstaltungen, sowie dem tag der offenen Tür und dem Sommerfest getragen werden.

2.9.3 Offizielles Büro

Es wurden von mir bereits zwei Gespräche mit dem Kanzler als auch mit Herrn Kressin geführt, um einen Büroraum für den SB zu bekommen. Leider ist die Auslastung der Uniräume so groß, dass Herr Kressin uns keinen Raum in einem Gebäude der Uni zu sichern kann. Deshalb laufen zurzeit Gespräche mit dem FSR KuWi, ob man sich das Büro teilen könne und einen zusätzlichen Laptop sowie Drucker und Faxgerät in diesem Büro stationieren könnte. Der SB kann ohne einen eigenen PC und einen Internet-sowie Telefonanschluss nicht arbeiten, da die Kommunikation mit dem SZ eines der wichtigsten Aufgabe darstellt und ein Büro als Anlaufstelle für die Studierenden kommuniziert werden muss. Hier schon einmal vielen Dank an den FSR KuWi, als auch den AStA, dass der SB diese Büros bisher mitnutzen konnte und das technische Equipment zur Verfügung stand.

3. Umsetzung von StuPa Beschlüssen

3.1 rauchfreie Gebäude auf dem Campus

Nach vielen Gesprächen sowohl mit dem Kanzler als auch mit Herrn Kressin ist es nun endlich gelungen, dass alle Gebäude an der EUV rauchfrei sind. Dies beinhaltet sowohl das Sprachenzentrum, als auch das AM und deren Mensa, sowie den Bereich vor dem GD. Dort wurden die Ascher direkt vor den Haupteingangstüren abgesägt, da der Dunst durch die Lüftung direkt in das GD Gebäude gesogen wurde. Es wurde in allen Fällen für eine Ausweichmöglichkeit für die Raucher außerhalb der Gebäude gesorgt, sodass keiner benachteiligt wird. Nachdem

vor dem GD alle Zigaretten auf dem Boden gelandet sind habe ich Schilder laminiert und aufgehängt, die auf die Ascher an den Seiten des Eingangs verweisen und die Studierenden bittet diese zu benutzen. Vielen Dank an das Dezernat 4 und speziell an Herr Kressin der sich sehr für dieses Anliegen eingesetzt hat und in regem Kontakt mit mir stand.

3.2 *Intensivierung der Vorlesungen am CP*

Am 20.11.06 wurde im StuPa beschlossen, dass wir zur Intensivierung der Internationalität an der Viadrina mehr Vorlesungen an das Collegium Polonicum verlagern wollen. Danach investierte ich zwei Wochen, um mit den einzelnen Lehrstühlen und den Fakultäten in persönlichen Kontakt zu treten und ihnen unser Vorhaben nahe zu bringen. Als ich sehr zurückhaltende Resonanz bekam und kaum einen Lehrstuhl in meinen persönlichen Gesprächen davon überzeugen konnte, dass dies ein sehr lobenswertes Projekt sei, entschloss ich mich, als einen letzten Aufruf, einen offiziellen Brief zu verfassen. Dieser wurde dann über das Pressereferat der Universität an alle oben genannten Personen verschickt. Es war sehr bedauernswert, dass auch auf diesen Brief bis jetzt nur zwei Rückmeldungen eingegangen sind. Deshalb beschloss ich unser Vorhaben an den neu ernannten Kanzler, Herrn Zens, heranzutragen, um mit ihm weitere Möglichkeiten der Vorgehensweise zu erörtern. Dieser versicherte mir in einem persönlichen Gespräch, dass es durchaus auch im Interesse der Universität sein muss, mehr Vorlesungen am CP zu veranstalten. Deshalb entschieden wir gemeinsam, dass nach Absprachen von Herrn Zens mit dem Leiter des CP Vorlesungen im Bereich deutsch-polnische Beziehungen und eine Pflichtvorlesungen im ersten Semester aller Fakultäten im CP stattfinden sollen. Dies wird von Herrn Zens und mir, über die Einbringung von möglichen Vorlesungen am CP, in die Erstellung des neuen Vorlesungsverzeichnisses für das Sommersemester 2007 umgesetzt. Meine Aufgabe in diesem Prozess war es auch die Auslastung im CP mit Herrn Klodnicki zu besprechen und ihn um einen Raumplan sowie mögliche freie Seminar-/Vorlesungszeiten zu bitten. Das CP und speziell Herr Klodnicki in der Abteilung Raumplanung, sprachen sich sehr positiv für eine Intensivierung der deutschen, französischen und englischen Vorlesungen und Seminare aus. Aufgrund dessen sah ich mich auch gezwungen weitere Schritte durch die Universitätsleitung einzuleiten, um dieses zu realisieren, nachdem die Lehrstühle dies, aufgrund von unbedeutenden Argumenten, nicht unterstützten.

Herr Woyzakowski (Leiter des CP) hat sich nach einem Gespräch mit dem AStA der EUV bereit erklärt einen Brief zu verfassen indem er auf die freien Raumkapazitäten am CP hinweist und den Professoren und Dekanen anbietet mehr Vorlesungen auf die polnische Seite zu verlagern. Da wir einen weiteren Anreiz für den akademischen Austausch in der Umsetzung der grenzüberschreitenden Buslinie sehen, wird dieses gleichzeitig an die Professoren und Lehrenden kommuniziert.

Ich konnte für die Lehrveranstaltungen der Kulturwissenschaftliche Fakultät bereits jetzt feststellen, dass bedeutend mehr Vorlesungen, insbesondere in den

Masterstudiengängen am CP abgehalten werden. Dies ist erfreulich, jedoch keinesfalls ein Grund zum ausruhen. Ich werde mich für die restliche Zeit meiner Legislatur einsetzen, dass dieses Angebot um noch viele Lehrveranstaltungen erweitert wird und mit den Fakultätsräten, Dekane, Unileitung sowie Dezernat 4 in regem Kontakt bleiben.

3.3 Situation zum Datenschutz

Ich hatte mich mit Herrn Cyran –Busselmann bezüglich der Aushänge von Notenkundgebungen sowie der Anwesenheitslisten an der EUV unterhalten und ihm mitgeteilt, dass hier der Datenschutz grundsätzlich nicht gewahrt wird. Ich bat ihn die Lehrstühle sowie die Dekane hierüber zu informieren und mit den Datenschutzbeauftragten der Uni in Kontakt zu treten, um die Situation zu überwachen und zu verbessern. Wie bereits von der Lica Hochschulgruppe angeregt, sollte man die vorhandene Matrikelnummer nutzen um Anwesenheitslisten aufzustellen und Noten bekannt zu geben und nicht die Adressen, Emails oder Namen der Studierenden abzufragen, da dies zu Missbrauch einlädt. Es wird ein weiteres Gespräch hierzu geben, um die Ergebnisse des Datenschutzbeauftragten zu erfahren.

4. Projekte

4.1 Annerkennung von studentischem Engagement

Die Annerkennung von studentischem Engagement ist bis jetzt nur fakultätsintern geregelt und bedarf einer einheitlichen Regelung. Martin Ogaza und ich haben dieses Projekt deshalb in Angriff genommen und einen Kriterienkatalog zusammengestellt. Hierfür war die Kommunikation zwischen den drei Fachschaftsräten und mir wichtig und wir holten uns juristischen Rat zur Formulierung des Kriterienkatalogs ein. Wir sind überzeugt, dass man zwischen Engagement in studentischen Organisationen und der studentischen Selbst- und Mitverwaltung unterscheiden muss. Dies soll getrennt werden, um zu verhindern, dass Studierende sich ausschließlich aufgrund von Leistungsanrechnungen oder einer Verlängerung der Studienzzeit engagieren. Bisher ist es mir gelungen den Kriterienkatalog mit den Gremien zu besprechen und Verbesserungen vorzunehmen, um diesen dann an die Fakultäten heranzutragen. Es ergab sich nun die Situation, dass nach der Gremienrunde nur der KuWi FSR eine einheitliche Regelung begrüßte und der FSR Jura als auch der FSR WiWi mit der momentanen Annerkennung zufrieden ist. Ich hatte alle Fakultäten nochmals zu einem Gespräch eingeladen sich zu beteiligen den Kriterienkatalog nach ihren Vorstellungen zu ändern, sodass eine einheitliche Regelung für alle Fakultäten gefunden werden kann. Weiterhin gibt es Gespräche mit den Initiativen zur Annerkennung von Engagement außerhalb von studentischer Selbst- und Mitverwaltung. Nähere Ergebnisse werde ich auf den folgenden StuPa Sitzungen bekannt geben.

4.2 Besetzung des Lehrstuhls für Marketing der WiWi Fakultät

Nachdem mehrere Studierende an mich herangetreten waren und den Misstand der Nichtbesetzung des Marketing Lehrstuhls beklagt hatten, führte ich erneut Gespräche mit dem Dekan der WiWi Fakultät. Dies führte jedoch nicht zu einer Besetzung des

Lehrstuhls, somit sah ich mich in der Pflicht dieses Anliegen direkt an Frau Schwan heranzutragen und diese versicherte mir durch ihren persönlichen Referenten Herr Busselmann, dass Sie sich darum kümmert und ebenfalls ein Gespräch mit dem WiWi Dekan führen würde. Jetzt konnte ich feststellen, dass Professor Reese mit einer halben Stelle den Marketing Lehrstuhl betreut und ein weiterer Professor mit einer vollen Stelle ab dem nächsten Semester eingesetzt würde. Es fehlen jedoch noch Informationen, ob Professor Reese alle Studierenden, die zurzeit ihren Abschluss in Marketing machen möchten, durch seine Kapazitäten betreuen kann. Der Dekan der WiWi Fakultät Prof. Dr. Peters hat mir zugesichert, dass er diese Informationen einholen wird und mir dieses zeitnah rückmelden wird.

4.3 Grenzüberschreitende Buslinie

Während der vorlesungsfreien Zeit haben Hodg und ich die Zeit genutzt längerfristige Projekte, die während der Vorlesungszeit nur schwer zu bewältigen sind, anzupacken. Angefangen hat es mit einem Besuch von Herrn Bernau auf einer AStA Sitzung Anfang Februar, hier wurde erwähnt, dass die Stadtverkehrsbetriebe FFO bezüglich einer Buslinie zwischen der Viadrina und dem CP gerne in Gespräche mit uns treten würden und dieses Projekt unterstützen. Daraufhin hat der AStA beschlossen, dass wir dieses Projekt gerne weiter verfolgen würden unter anderem aus dem Grund den internationalen Austausch auf beiden Seiten zu erleichtern und zu intensivieren, was ebenfalls dem Gründungsauftrag der Viadrina entspricht. Somit war die Idee für eine grenzüberschreitende Buslinie erneut aufgegriffen und das StuPa bestätigte den AStA in seinem Vorhaben. Daraufhin haben Hodg und ich ein Konzeptpapier entworfen und dieses an alle beteiligten Statusgruppen kommuniziert. Herr Morach war in diesem Prozess ein enger Berater und wies uns stetig auf Schwächen und Stärken des Projektes hin. Dr. Grünberg setzt sich ebenfalls im Auftrag der Universität sehr stark für dieses Projekt ein und kümmert sich um die Terminierung und Kommunikation zwischen Ämtern, Behörden, Unileitung und studentischen Vertretern auf beiden Seiten der Oder. Meine Aufgabe bestand zuletzt darin, dieses Konzept auf der Gremienrunde den FSRs, sowie den studentischen Initiativen vorzustellen und ihnen einen Einblick in das Projekt zu geben. Gerne möchte ich das Konzept auch auf der Vollversammlung vorstellen und die derzeitigen Ergebnisse der Gespräche präsentieren, um in der Studierendenschaft eine Meinung hierzu einzuholen. Zusammen mit Doreen haben wir letzte Woche eine Umfrage zur Buslinie vor den beiden Mensen durchgeführt und diese wird gerade ausgewertet. Danke an Doreen für den Entwurf der Umfragebögen und der Koordination der Befragung, sowie der Auswertung. Da wir das Konzept nun um eine Taktung der Linie sowie einem Finanzplan erweitern mussten, um das Projekt weiter voranzutreiben ist dies wiederum durch Hodg und mich passiert, da wir in engem Kontakt mit Herrn Bernau und Herrn Morach standen. Dieser Taktfrequenz, nach Wunsch der Studierenden alle zwei Stunden außer in der Mittagspause stündlich, wurde nun wiederum an alle Beteiligten kommuniziert und debattiert. Wir warten zurzeit auf eine

Rückmeldung von Herrn Bernau mit einer Stellungnahme bezüglich der Fahrtzeitemsetzung, sowie einer Rückmeldung der polnischen Verkehrsbehörde. Der Deutsch-Polnische Ausschuss hat ebenfalls seine Unterstützung für dieses Projekt angekündigt und wird an den kommenden Gesprächen und Verhandlungen teilnehmen.

4.4 Seminar Hochschulpolitik

Zusammen mit Florian war es mir möglich ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt in die Tat umzusetzen. Aufgrund der wenig besuchten hochschulpolitischen Veranstaltungen sowohl in meiner Legislatur als auch in vorherigen, war mir die Idee gekommen dieses als Praxisseminar als Teil der akademischen Vorlesungen anzubieten und somit die interessierten Studierenden in die Arbeit der studentischen Selbst- und Mitverwaltung einzubinden. Im Anhang findet ihr das Konzept, erstellt von HoPo Ausschuss (Florian) und AStA (Yvonne), sowie eine Themenliste. Ich freue mich sehr, dass es in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft Prof. Dr. Neyer noch geklappt hat, das Projekt in diesem Semester umzusetzen und zu veranstalten. Nun hoffen wir nur noch, dass genügend Anmeldungen eingehen und die Studierenden reges Interesse bekunden.

4.5 KuWi Zeugnisse auf Englisch (Transcript of Records)

Nach einem telefonischen Gespräch mit der Leiterin des Immatrikulations- und Prüfungsamtes Frau Eckert wurde ich freundlich aber definitiv darauf hingewiesen, dass derzeit keine Kapazitäten vorhanden seien, um die Zeugnisse auch auf Englisch auszustellen. Nach dieser Aussage bleib mir keine andere Möglichkeit als auch dieses Anliegen an Herr Zens unseren Kanzler heranzutragen, sodass er dieses bei der Unileitung ansprechen kann und eventuell weiteres Personal eingestellt wird. Leider habe ich noch keine Rückmeldung von Herrn Zens außer, dass er sich darum bemüht. Ich hatte dieses Anliegen auch Thomas Steller (Vertreter aus dem FSR KuWi) erklärt und ihn gebeten es auf den FSR Sitzungen anzusprechen.

4.6 Akkreditierung von Studiengängen (MES, KuWi Master)

Die Akkreditierung von Studiengängen ist zurzeit an der Viadrina etwas eingeschlafen, neben der ganzen Diskussion um die Stiftungsuniversität. Jedoch sehe ich dieses Anliegen, genau wie das Anliegen des vorherigen Punktes 5.5 als eine Aufgabe des FSR KuWi. Deshalb habe ich Studierende mit diesen Anliegen an den FSR KuWi verwiesen mit der Bitte mir rückzumelden, ob diese sich kümmern. Auf der Gremienrunde wurden weitere studienbezogene Anliegen an mich herangetragen, die ich jedoch im Aufgabenbereich der FSRs sah. Die FSRs baten mich um meine Unterstützung, da man ihnen wesentlich weniger Gehör durch die Unileitung als auch die Fakultäten schenke. Es tut mir sehr Leid dies hören zu müssen und ich habe den FSRs versprochen die Fakultäten sowie die Unileitung darauf hinzuweisen, dass Anliegen bezüglich Studieninhalte oder studienfachbezogen Probleme durch die FSRs betreut und gelöst werden und nicht über den AStA. Ich helfe natürlich allen FSRs

gerne wenn sie ein Anliegen haben, jedoch glaube ich, dass in der Uni die FSRs genauso ernst genommen werden müssen wie andere studentische Gremien.

4.7 8. Tagung des Arbeitskreises Evaluation in Neubrandenburg „Von der Qualität zur Exzellenz“

4.7.1 Podiumsdiskussion „Quo vadis Akkreditierung“

4.7.2 Workshops

Da es zu lange dauern würde die Ergebnisse der Tagung gemäß wieder zu geben, möchte ich euch gerne auf die Zusammenfassung und die Auswertung der Tagung auf der Hochschulwebseite Neubrandenburg verweisen. Diese ist in meinen Augen sehr gut gelungen und wird den zwei sehr intensiven Tagungstagen gerecht.

www.hs-nb.de/2155.html



8_AT_NBG[1].pdf

23K [View as HTML](#) [Download](#)

5. Universitätsbibliothek

5.1 Spinde vor der UB

Nach mehreren Gespräch mit Herr Zens, der Unileitung und Frau Berthold (Leiterin der Nutzungsabteilung der UB) war es allen Vertretern der Universität hinreichend klar, dass man die derzeitigen Spinde vor der Bibliothek als Studierende, die einen Semesterbeitrag unter anderem zur Nutzung der UB bezahlen, nicht weiter dulden könne. Es wurde viel gedacht und gerechnet und nun endlich gibt es neue Spinde, die doch tatsächlich noch dieses Semester aufgestellt werden sollen. Sind wir einmal alle ehrlich, wenn die Spinde bis Ende des Kalenderjahres 2007 stehen können wir froh sein. (☺)

5.2 Öffnungszeiten Wochenende

Momentan bin ich in Kontakt mit Prof. Heintschel von Heinegg (Dekan Jura) um die Kofinanzierung der ReWi Fakultät der Sonntagsöffnungszeiten weiter zu gewährleisten. Diese hatte sich nach dem StuPa Beschluss in der letzten Legislatur dazu bereit erklärt ein teil der Kosten für die Sonntagsöffnung zu tragen, da die Juristen mit zu den Hauptnutzern der UB am Wochenende gehören. Außerdem ist noch immer zu klären, warum die Universität nicht die vollen Kosten für die Personalkosten des Security Dienstes am Wochenende übernimmt, obwohl man sich hierauf geeinigt hatte und ein Minimum der Beteiligung der Universität an diesem Projekt darstellt.

5.3 Nutzung allgemein (Kopierer, Drucker, USB-Sticks, Defekte Toiletten, Licht im 2. Stock)

Während dem Gespräch mit Frau Berthold hatte ich ebenfalls erwähnt, dass es sinnvoll wäre ein Infoblatt zu erstellen auf dem ersichtlich ist, wie man in der UB druckt, kopiert und Daten auf seinem USB-Stick speichert und dieses am Eingang auslegt. Frau Berthold hat diese Bitte aufgenommen und wollte sich darum kümmern, sie hat gleichzeitig auf die Webseite verweisen dort seien diese Anliegen alle ausführlich erklärt. Herr Zens wurde von mir gebeten, die defekten Männertoiletten im 3. Stock reparieren

Allgemeiner Studentischer Ausschuss der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

zu lassen, da dies die Nutzung der UB beträchtlich einschränke. Außerdem wies Florian mich darauf hin, dass oft vergessen wird, das Licht am Abend in dem obersten Stockwerk anzuschalten und man immer nach unten laufen müsse, um Bescheid zu sagen, das kostet Zeit und Nerven. Ich habe Frau Berthold angerufen und Sie hat ein Zettel für die Mitarbeiter an der Rezeption angebracht, damit es keiner mehr vergisst. Frau Berthold hat in unserem Gespräch darum gebeten, bei der Auswahl der studentischen Hilfskräfte für die UB eingebunden zu werden. Ich hatte sie daraufhin gefragt, ob sie unzufrieden mit den Hilfskräften sei, da der Hauptreferent des AStA die Hilfskräfte einstellt. Frau Berthold verneinte dies, würde jedoch eine engere Kooperation im Auswahlverfahren mit Sven begrüßen. Ich leitete dieses Anliegen an Sven weiter und er hat sich dann mit Frau Berthold in Verbindung gesetzt und Details geklärt.

5.4 Archivierung von Abschlussarbeiten

Es gab mehrere Anfragen von Studierenden, ob es möglich sei, Abschlussarbeiten jeglicher Art in der UB zu archivieren, um diese für die Allgemeinheit zugänglich zu machen. Mit Frau Berthold konnte ich mich darauf einigen, dass wer möchte beim Einreichen seiner Arbeit eine zweite Kopie abgeben kann und diese dann in der UB archiviert wird. Die Kosten werden somit derzeit noch von den Studierenden getragen, die die Arbeit ein zweites mal ausdrucken. Frau Berthold wird dieses Anliegen jedoch vor dem Bibliotheksausschuss ansprechen und die Universitätsleitung bitten finanzielle Mittel für die UB zur Verfügung zu stellen, um zumindest die Abschlussarbeiten der eigenen Absolventen zu kopieren und zu archivieren. Dies ist eine Selbstverständlichkeit an fast allen Universitäten, nicht nur im Land Brandenburg.

6. Sonstiges

6.1 Vollversammlung / Euronalia

In Kooperation mit Doreen ist die Einladung für die Vollversammlung entstanden, nachdem ich es für dringend erforderlich hielt diese zu organisieren und einzuberufen. Es wurde nun fristgerecht für den 10. Mai 2007 eingeladen und eine Abstimmung über die Durchführung wird in den nächsten Tagen mit dem StuPa Präsidium geschehen. Die Euronalia findet im Anschluss an die Vollversammlung statt und es wird ein Verzehrgutschein geben, der die Studierenden animieren soll die Vollversammlung zu besuchen, sodass wir die Beschlussfähigkeit mit 500 Studierenden erreichen.

6.2 Sommerfest 2007

Nachdem die Situation im Kulturreferat in der vorlesungsfreien Zeit etwas holprig wurde hatte ich mich entschlossen die Organisation, oder zumindest den Anstoß zur Organisation, anzuleiten und in die Hand zu nehmen. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass diese Aufgabe nicht in mein Referat fällt, jedoch ist das Sommerfest eines der wichtigsten Veranstaltungen des AStA jedes Jahr und deshalb sah ich die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der verbleibenden Zeit bis zum Sommerfest, einige grundlegende Anträge in die Wege zu leiten und zusammen mit Hodg ein Konzept zu schreiben, sowie mit Tammo

ein Finanzplan zu erstellen und mit Sascha und Nils Sponsoring und Band Findung zu betreiben. Ich hoffe dies war in unser aller Sinne und wie es momentan aussieht, wird das Sommerfest viel Spaß bringen und ein großer Erfolg werden. Danke an Sascha, Tammo, Nils, Hodg und allen Beteiligten, die ihre vorlesungsfreie Zeit dem Sommerfestprojekt gewidmet haben und den AStA so tatkräftig unterstützt haben, ihr seid klasse.

6.3 Nacht der Begegnungen

Meine Aufgaben während der NDB lagen hauptsächlich in der Betreuung, sowie dem Auf- und Abbau des Sprachenbeiratsstandes, als auch des AStA Standes. Am Ende half ich noch den Müll aufzusammeln und das GD besenrein zu übergeben. Ich hatte viel Spaß mit den Teilnehmern und empfinde die NDB als eine sehr gelungene Veranstaltung. Danke an alle StuPa Abgeordneten, die sich so tatkräftig an der Garderobebetreuung und der Kooperation mit Andreas beteiligt haben.

Frankfurt (Oder), den 02 Mai 2007
Yvonne Bauer